

# **Einladung zur Veranstaltung am 23.04.2017**

## **31 Jahre Tschernobyl - 6 Jahre Fukushima**

*„Heute müssen 89 Prozent aller Kinder nach den Kriterien des Nationalen Gesundheitsregisters der Ukraine als chronisch krank bezeichnet werden. Vor 1986 waren es knapp 11 Prozent.“*

*(Prof. Angelina Nyago, ehemalige Direktorin des Ukraine National Health Registry)*

Als Erweiterung zum jährlichen e-Ventschau-Festival findet auch dieses Jahr wieder ein e-Ventschau SPEZIAL statt. In Erinnerung an den 31. Jahrestag der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl, wird der **Umweltjournalist und Fotograf Alexander Tetsch** am **Sonntag, den 23.4.2017 um 15:00 Uhr** nach Ventschau kommen. In seinem neuen Vortrag **„Was Sie schon immer über das Atom wissen wollten, aber bisher nicht zu fragen wagten“**, gewährt er uns Einblicke, in teilweise haarsträubende Tatsachen und wohlweislich verschwiegene Informationen rund um das Atom-Thema, die jenseits unserer Vorstellungskraft liegen.

Sein Vortrag beleuchtet die Sonderstellung der zivil-militärischen Atomindustrie, die von den Regierungen der Welt mit umfangreichen Vergünstigungen verwöhnt wird - und auf Kosten der Bürger von jeder Verantwortung für die strahlenden Folgen ausgenommen wurde. Alexander Tetsch hat seinen etwa 90-minütigen Exkurs mit zahlreichen Bildern angereichert und belebt. Ein hochaktueller Vortrag, der viele neue Einsichten und Argumente liefert, warum die Zeit der Atomindustrie abgelaufen ist. Publikumsfragen werden gerne beantwortet und diskutiert.

Im Anschluss wird das Lüneburger Musiker-Trio **Brass Riot** mit einer Mischung aus elektronischer Clubmusik und fettem Saxophonsound für nachhaltig positive Energie sorgen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn ihr/Sie unsere Gäste seid/sind. Es ist uns eine Herzensangelegenheit zu zeigen, wie wichtig es ist, sich dauerhaft und engagiert diesem Thema zu widmen.

Viele Grüße  
Der Verein e-Ventschau e.V.

*„Alle Opfer von Fukushima sind noch nicht einmal geboren.  
Die Strahlung wütet im Erbgut.“*

*(Prof. Dr. med. Michelö Fernex, Universitätsklinik Basel)*